

Große Anfrage

der Abgeordneten Dr. Peter Paziorek, Cajus Julius Caesar, Dr. Christian Ruck, Christa Reichard (Dresden), Klaus Brähmig, Dr. Rolf Bietmann, Marie-Luise Dött, Dr. Maria Flachsbarth, Georg Girisch, Josef Göppel, Holger Haibach, Helmut Lamp, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Doris Meyer (Tapfheim), Franz Obermeier, Ulrich Petzold, Werner Wittlich und der Fraktion der CDU/CSU

Auswirkung der Zerstörung von tropischen Regenwäldern auf das weltweite Klima

Der Regenwald ist das Hauptorgan der Biosphäre, das eine große Artenvielfalt beherbergt. Der Begriff Regenwald bezieht sich auf den immergrünen Wald der inneren Tropen mit ganzjährig heißem, feuchtem Klima. Mehr als 500 Baumarten gedeihen allein auf einem Hektar tropischen Regenwald, in allen europäischen Wäldern sind es rund zehnmal weniger.

Regenwälder bergen nicht nur die größte Artenvielfalt, sie speichern und reinigen Wasser, verhindern Erosion und schützen an Berghängen Talbewohner vor Steinschlag und Hochwasser. Wälder filtern Luft, sorgen für Sauerstoff und liefern wertvolle Rohstoffe wie Holz, aber auch eine unermessliche Zahl von Heilpflanzen, Harzen, Ölen oder Früchten. Sie erhöhen die Luftfeuchtigkeit, bremsen den Wind und mildern Hitze, Frost, Trockenheit und Sturm. Als gigantische Kohlenstoffspeicher beeinflussen sie überdies das Weltklima.

Täglich werden riesige Flächen Regenwald abgeholzt bzw. degradiert. 1950 gab es im Tropengürtel der Erde noch 15 Mio. Quadratkilometer ursprünglichen Regenwald, das sind 11 Prozent der gesamten Landfläche der Erde. Bis heute hat sich die Zahl mehr als halbiert. Es gibt viele verschiedene Ursachen für die Zerstörung der Wälder. Nach der Abholzung für Weideland in den 80er-Jahren sind es heute die intensive Rinderzucht, die Verwendung tropischer Hölzer als Bauholz und Gartenmöbel und Monokulturen, für die der Regenwald abgeholzt wird.

Feuer ist heute eine der größten Gefahren für den tropischen Regenwald. Im Gegensatz zu ungestörten Regenwäldern sind durch Holzeinschlag geöffnete Wälder feueranfällig. Wiederholte Brände führen in einem sich selbst verstärkenden Prozess zur kompletten Zerstörung riesiger Waldgebiete. Besonders gefährdet ist hier Südostasien. Dort werden jährlich rund 5,8 Mio. Hektar Tropenwald vernichtet – ein Gebiet so groß wie die Schweiz.

Die Folgen für Klima, Vegetation und Artenvielfalt sind vielfältig: die Gefährdung von Flora und Fauna sowie die Degradierung der gerodeten Flächen, was die Gefahr von Fluten und Bergrutschen erhöht. Die Fläche über dem kargen Boden erwärmt sich durch die direkte Sonneneinstrahlung und verändert damit das lokale Klima. Es gibt keine Bäume mehr, die Wasser aufnehmen, also auch keine Verdunstung und folglich kein Regen. Dies führt zur Desertifikation, der weiteren Ausbreitung der Wüsten.

Insbesondere das globale Klima ist von der Zerstörung der Urwälder betroffen. Bekannt ist der durch die Rodung bedingte CO₂-Anstieg, der zum Treibhauseffekt und damit zur globalen Erderwärmung führt. Alleine die durch Walddegradierung provozierten Torfbrände im indonesischen Teil der Insel Borneo im Jahr 1997 haben eine Kohlendioxidmenge freigesetzt, die mehr als dem 10fachen dessen entspricht, was in Deutschland in den letzten 10 Jahren im Rahmen der Kyoto-Vereinbarungen eingespart wurde. Gleichzeitig wird die grüne Lunge der Erde zerstört, sodass nicht mehr die gesamte Menge CO₂ in Sauerstoff umgewandelt werden kann. Die globale Erderwärmung lässt die Polkappen schmelzen und Fluten und andere Naturkatastrophen zunehmen. In anderen Regionen, besonders an den Wendekreisen, wird das Klima immer trockener und es kommt zur weiteren Ausbreitung von Wüsten. Damit wird knapper Lebensraum noch kostbarer. Auch boreale Nadelwälder haben große Probleme mit der Anpassung an höhere Temperaturen und sind damit ebenfalls gefährdet.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über Situation und Trend der Zerstörung der Regenwälder weltweit?
2. Wie hat sich die Zahl der weltweit gerodeten Flächen seit 1990 entwickelt?
Gibt es eine steigende Tendenz der jährlich gerodeten Flächen?
3. Ist die jährliche Zerstörung der Regenwälder seit 1990 prozentual angestiegen?
4. In welchen Staaten ist die Zerstörung besonders ausgeprägt?
Welche Staaten zählen zu den Positivbeispielen und warum?
5. Welches sind die Ursachen für die Zerstörung der Regenwälder in den jeweiligen Ländern?
6. Welche Gegenmaßnahmen wurden nach Erkenntnissen der Bundesregierung von den besonders betroffenen Ländern getroffen, um die Zerstörung der Regenwälder zu verringern?
Führt das Engagement der betroffenen Länder zu einer signifikanten Verringerung des Tropenwaldverlustes?
7. Welche Menge an Holz wird aus den tropischen Regenwäldern jährlich nach Deutschland und in die Europäische Union (EU) importiert?
Aus welchen Ländern stammt es?
Für welche Zwecke wird das Holz verwendet?
Wie viel davon stammt aus illegalem Holzeinschlag und wie sollen Importe aus illegalem Einschlag unterbunden werden?
8. Wie bewertet die Bundesregierung die Einführung eines europaweiten einheitlichen Zertifizierungssystems für Tropenholzimporte?
9. Wie hat sich der Markt für Holzprodukte in China entwickelt und welche Rolle spielt China im internationalen Tropenholzhandel?
10. In welchen Ländern engagiert sich die Bundesregierung in Form der bilateralen Zusammenarbeit im Regenwaldschutz?
In welchen bilateralen Vorhaben ist Regenwaldschutz auch Projektschwerpunkt?
Was sind die inhaltlichen Zielsetzungen dieser Projekte, in welcher Höhe werden die einzelnen Projekte unterstützt und wie ist ihr Erfolg zu bewerten?

11. In welchen Ländern engagiert sich die Bundesregierung in Form der multilateralen Zusammenarbeit im Regenwaldschutz?
Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte dieser Projekte, in welcher Höhe werden die einzelnen Projekte unterstützt und wie ist ihr Erfolg zu bewerten?
12. Welche weiteren Maßnahmen ergreift die Bundesregierung zum Schutz der Regenwälder?
13. Wie hoch sind die bilateralen und multilateralen Zusagen und Mittelabflüsse der Bundesregierung in den verschiedenen Projekten und Programmen zum Schutz der Regenwälder seit 1990 und seit 1998?
14. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Regierungen, internationalen Organisationen und anderen wichtigen Gruppen, zum Beispiel Non-Governmental Organisations (NGOs) im Rahmen des Internationalen Waldforums (UNFF) zu bewerten?
Welche Bilanz zieht die Bundesregierung nach vier Jahren des Bestehens des UNFF?
15. Mit welchen internationalen Organisationen und NGOs arbeitet die Bundesregierung beim Schutz der Regenwälder zusammen?
Welche internationalen Organisationen und NGOs wurden von der Bundesregierung dabei finanziell unterstützt?
In welcher Höhe belaufen sich die Mittelzusagen für einzelne Organisationen seit 1998?
16. Welche weltweiten Partnerschaften mit ausländischen Regierungen wurden seit 1990 zum Schutz der Regenwälder eingegangen?
17. Inwieweit engagiert sich die Bundesregierung am PPG7-Programm (Pilotprogramm zum Erhalt der tropischen Regenwälder Brasiliens)?
Wurde die angekündigte Evaluierung des Programms (Antwort der Bundesregierung auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU/CSU „Zerstörung der Urwälder – Verlust der Artenvielfalt“ auf Bundestagsdrucksache 14/9977) vorgenommen?
Liegen die Ergebnisse der Evaluierung vor?
18. Wurde die Einhaltung der Gesetze, die von der brasilianischen Regierung im Rahmen des PPG7-Programms erlassen wurden, von der Bundesregierung überprüft?
19. Was sind die konkreten Ergebnisse des UN-Weltgipfels in Johannesburg 2002 auf dem Gebiet des Urwald- und Klimaschutzes?
Sind konkrete Projekte entstanden, an denen sich auch die Bundesregierung beteiligt?
20. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, um den Erhalt von schutzwürdigen Kernzonen und den nachhaltig bewirtschafteten Produktionswald abzusichern?
21. Welche Maßnahmen ergreift die Bundesregierung, die Errichtung von Plantagen, Monokulturen und den übermäßigen Einsatz von Pestiziden in den Gebieten des tropischen Regenwaldes zu begrenzen?
22. Inwieweit trägt die Brandrodung der Regenwälder zum Treibhauseffekt bei?
Mit welchem prozentualen Anteil ist sie bei der Entstehung des Treibhauseffekts beteiligt?

23. Wie viel Mio. Tonnen CO₂ entstehen jährlich durch die Verbrennung der Tropenwälder?
Wie hat sich dies seit 1990 entwickelt?
24. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Umweltkatastrophen und Zerstörung der Regenwälder?
25. Welche Schätzungen liegen der Bundesregierung vor über den globalen wirtschaftlichen Schaden, der durch die Zerstörung der Urwälder seit 1990 entstanden ist?
26. In welcher Form unterstützt die Bundesregierung umweltökonomische Studien zur Berechnung des volkswirtschaftlichen Schadens durch die weltweite Zerstörung der Regenwälder?
27. Welche Projekte unterstützt die Bundesregierung, die sich mit der globalen Klimaveränderung, bedingt durch die Zerstörung von Urwäldern, befassen?
In welchem Rahmen und in welcher Höhe werden diese seit 1998 finanziell unterstützt?
28. Welche Projekte unterstützt die Bundesregierung, die sich mit den Auswirkungen von Wald- und Torfbränden und den damit einhergehenden CO₂-Emissionen befassen sowie den Möglichkeiten zur Prävention dieser Brände?
In welchem Rahmen und in welcher Höhe werden diese seit 1998 finanziell unterstützt?
29. In welcher Form beinhaltet das aktuelle Klimaschutzprogramm der Bundesregierung den Schutz der Regenwälder?
30. Auf welche Höhe belaufen sich die volkswirtschaftlichen Kosten zur Erreichung des deutschen Beitrags zur CO₂-Reduktion gemäß Kyoto-Protokoll?
In welcher Höhe wurden Bundesmittel zur Erreichung des deutschen Beitrags zur CO₂-Reduktion aufgewendet?
31. An welchen Forschungsprogrammen, die sich mit der Auswirkung der Zerstörung der Regenwälder auf das globale Klima befassen, ist die Bundesregierung beteiligt und in welcher Höhe werden derartige Projekte finanziell unterstützt?
32. Gibt es konkrete Programme und Studien seitens der Bundesregierung zur Aufklärung über die Zerstörung der Regenwälder und die Auswirkungen auf das weltweite Klima, in den besonders betroffenen Ländern?
33. Wie gedenkt die Bundesregierung dem besonders dramatischen Waldverlust in Indonesien zu begegnen?
34. Wie bewertet die Bundesregierung den Vorschlag, durch Kauf von Holzeinschlaglizenzen, Regenwälder zu nachhaltiger Bewirtschaftung zu führen und Kernzonen zu schützen?
35. Wie beurteilt die Bundesregierung die Möglichkeit der Schaffung eines internationalen Fonds, der Regenwaldflächen aufkauft, schützt und verwaltet?
36. Sieht die Bundesregierung in dem Erlass von Schulden der betroffenen Staaten ein geeignetes Mittel, wenn diese Staaten im Gegenzug Kernzonen der Regenwälder zu Schutzgebieten erklären und deren Kontrolle an NGOs übertragen?
37. Unterstützt die Bundesregierung Kontrollmaßnahmen zur Verhinderung illegalen Holzeinschlags per Radar oder Satellit oder auf andere mögliche Weise?

38. Teilt die Bundesregierung die Auffassung, dass die Vergabekriterien für Hermesbürgschaften zum Schutze der Regenwälder überarbeitet werden müssen?

Wenn ja, in welcher Form gedenkt die Bundesregierung die Vergabekriterien für Hermesbürgschaften zu ändern?

39. Werden die internationalen Regenwaldschutzprojekte des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durch das Auswärtige Amt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit unterstützt?

40. Wird bei Reisen des Bundeskanzlers und des Bundesministers des Auswärtigen in von Regenwaldverlust besonders betroffene Länder die Regenwaldfrage auf Präsidenten- und Ministerebene thematisiert?

Wenn ja, in welcher Form?

41. Hat die Zerstörung von tropischen Regenwäldern in den betroffenen Regionen aus Sicht der Bundesregierung auch sicherheitspolitische Konsequenzen, die sich zum Beispiel in destabilisierender Migration oder Auseinandersetzung um Ressourcen manifestiert?

Wenn ja, welche Konsequenzen sind dies, in welchen Regionen treten diese besonders auf und welche Politik verfolgt die Bundesregierung, um diesen Konsequenzen sowohl präventiv als auch reaktiv entgegenzutreten?

Berlin den, 9. November 2004

Dr. Peter Paziorek
Cajus Julius Caesar
Dr. Christian Ruck
Christa Reichard (Dresden)
Klaus Brähmig
Dr. Rolf Bietmann
Marie-Luise Dött
Dr. Maria Flachsbarth
Georg Girisch
Josef Göppel
Holger Haibach
Helmut Lamp
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Doris Meyer (Tapfheim)
Franz Obermeier
Ulrich Petzold
Werner Wittlich
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion

